



VORWORT

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Mit unseren Trainingsheften möchten wir Sie dabei unterstützen, die Gehversuche Ihrer Schüler/-innen auf dem Weg zur Schrift kompetent und erfolgreich zu begleiten. Der Erfolg unserer Didaktik beruht maßgeblich darauf, dass wir versuchen, die Schüler/-innen möglichst ernst zu nehmen, d.h. sie anzuregen, ihren Verstand zu gebrauchen. Natürlich sind Üben und Auswendiglernen unverzichtbar; erst aber das Verstehen und Durchschauen der wichtigsten Prinzipien ermöglicht den souveränen Umgang mit der eigenen Sprache. Es ist deshalb bereits viel gewonnen, wenn es Ihnen gelingt, im Gespräch mit den Schüler/-innen die einzelnen Abschnitte samt den jeweiligen orthographischen Prinzipien gemeinsam zu erarbeiten. Wichtig wäre also, den verbreiteten Hang der Schüler/-innen zum möglichst raschen „Abarbeiten“ der einzelnen Aufgaben und Arbeitsblätter zu durchbrechen. Sie sollen tunlichst verstehen und ein Gespür dafür bekommen (wollen), worum es beim betreffenden Lernschritt geht, anstatt ihn lediglich abzuhaken.

Übrigens ist es letztlich auch sehr viel effektiver, die durchaus überschaubaren Grundregeln zu studieren und sie sich samt den unvermeidlichen Ausnahmen zu Gemüte zu führen, als begriffslos Tausende von Wörtern pauken zu müssen. Ein selbstständiges Nutzen von Sprache oder gar das kreative Spielen mit ihr lässt sich jedenfalls nicht über das Ausreizen von Gedächtnisleistungen und Merkfähigkeiten erzwingen. Und die meisten Schüler/-innen würden dabei wieder einmal durcheinander kommen und letztlich auf der Strecke bleiben, sind sich doch die Schriftbilder viel zu ähnlich und erscheinen willkürlich, wenn ihr Sinn nicht gewusst wird: Zimmer, Zimer, Zihmer oder Ziehmer? Wohnung, Wonung, Woonung oder Wonnung? Umgekehrt lassen sich dann aber selbst ungekannte Wörter erschließen und konstruieren.

Wir wünschen nun Ihnen, Ihren Schülern und Kindern viel Freude und Erfolg!

Ihr Genial! Deutsch - Team

KLEINE REGELKUNDE

Au-äu:

Die Zwielaute „eu“ und „äu“ klingen genau gleich. Du kannst also nicht hören, ob du ein Wort mit „eu“ oder „äu“ schreiben musst.

Es gibt aber eine kleine Hilfe für dich:

In einem Wort kann nur dann ein „**äu**“ vorkommen,
wenn es von einem Wort mit „**au**“ abstammt
oder wenn es in seiner Wortfamilie ein Wort mit „**au**“ gibt.

Die verschiedenen Tricks:

Bei Nomenwörtern kannst du oft die Einzahl bilden:

die Bäume → der Baum

Bei Tunwörtern überlegst du dir die „wir“-Form:

er läuft → wir laufen

Oder du suchst in der Wortfamilie nach einem Wort mit „au“:

einzäunen → Zaun

Findest du aber kein verwandtes Wort mit „au“, schreibst du „eu“.

freundlich → der Freund, die Freundin

Ausnahmen:

Merke dir aber zwei Wörter, bei denen du nur schwer oder gar keinen Wortverwandten mit „au“ findest:

Die Säule
läuten (von laut)

Eigener Wegweiser:

Wenn du die Sache mit der Ableitung von au und äu anders besser verstehen kannst, schreibe doch einfach hier eine „Regel“ mit deinen eigenen Worten auf. Möchtest du uns deine Idee zuschicken? Das wäre schön.

a-ä:

In einem Wort kannst du „e“ und „ä“ nur dann unterscheiden, wenn sie lang gesprochen werden.

der Segen → sägen

Wenn „e“ und „a“ aber kurz gesprochen werden, kannst du nicht hören, welchen Laut du schreiben musst.

die Bretter → die Blätter

Es gibt aber auch hier eine kleine Hilfe für dich:

In einem Wort kann nur dann ein „ä“ vorkommen,
wenn es von einem Wort mit „a“ abstammt
oder wenn es in seiner Wortfamilie ein Wort mit „a“ gibt.

Die verschiedenen Tricks:

Bei Namenwörtern hilft die **Einzahl**:

die Wälder → der Wald

Bei Wie-Wörtern (Eigenschaftswörter) bildest du die **Grundform**:

stärker → stark

Bei Tun-Wörtern (Zeitwörtern) suchst du die **„wir“-Form**:

er schläft → wir schlafen

Bei anderen Wörtern stehen dir **Wortverwandte** mit „a“ zur Seite:

kräftig → die Kraft

Wenn du aber kein verwandtes Wort mit „a“ findest, kannst du „e“ schreiben:

Festlich → das Fest

Ausnahmen:

Merke dir aber ein paar Wörter, bei denen du nur schwer oder gar keinen Wortverwandten mit „a“ finden wirst:

Wörter mit langem „ä“ (hörbares „ä“!):

der Käse
die Träne
das Mädchen
spät
das Märchen

Wörter mit kurzem „ä“:

ändern (von anders)
der Ärger (von arg)

Eigener Wegweiser

Wenn du die Sache mit der Ableitung von a und ä anders besser verstehen kannst, schreibe doch einfach hier eine „Regel“ mit deinen eigenen Worten auf.

HINWEISE FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Regel für die Umlautableitung au-äu

Da die Doppellaute „äu“ und „eu“ völlig gleich klingen, muss man, um die richtige Schreibung herauszufinden, die Ableitungsregel anwenden:

In einem Wort kann nur dann ein „äu“ vorkommen, wenn sein Grundwort mit „au“ geschrieben wird oder wenn es in seiner Wortfamilie ein Wort mit „au“ gibt. Ansonsten schreibt man „eu“.

Nomen mit „au“ bilden oft den Plural mit „äu“. Die richtige Schreibung erkennt man also am Singular:

Träume	→	Traum
Mäuse	→	Maus

Aber: Freunde → Freund

Manche Verben mit „au“ bilden einige gebeugte Formen mit „äu“. Die richtige Schreibung erkennt man am Infinitiv:

er läuft	→	laufen
ich bräuchte	→	brauchen

Aber: sie heulte heulen

Bei anderen Wortformen hilft bei der Schreibung die Suche nach einem Wortverwandten mit „au“:

verkäuflich	→	kaufen
säuerlich	→	sauer
bäuchlings	→	Bauch
Schräubchen	→	Schraube

Aber: unerleuchtet leuchten, Leuchter (es gibt kein Wort mit „au“)

F reudlos Freude, freuen (es gibt kein Wort mit „au“)